

mit *data* aufzulösen.¹ Stillschweigend verbesserte der Druck in der Datierungszeile die ungewöhnliche Stellung *Heinrici domni* der Vorlage in *domni Heinrici*. In der Schreibung der Ortsnamen *Mogeriut* und *Mazelinesriut* legte der Druck die Form zugrunde, die ursprünglich in der Handschrift stand; eine jüngere Hand hat die Grundworte dieser Namen in *-rvit* verändert. Der Ausstellungsort schließlich ist sicher *in velenheim* und nicht *in veleiheim* zu lesen. — Alle Bedenken gegen die Unversehrtheit der Überlieferung treffen somit die Abschrift und nicht den Druck.

Obgleich wir das Original nicht mehr besitzen, sind wir in der Lage, ein Urteil über die Zuverlässigkeit der Abschrift zu gewinnen: acht weitere Abschriften des gleichen Schreibers, den wir SIII nennen, lassen sich mit den noch vorhandenen Originalen vergleichen² und noch erheblich umfangreicher ist das Material, das uns erlaubt, den Einfluß des Korrektors —RI— auf die Texte der Abschriften zu prüfen, da er nicht nur die Eintragungen des SIII, sondern auch die meisten der übrigen Schreiber des Kopialbuchs verbesserte und durch den Vermerk *Concordat cum originali* beglaubigte. Die Vergleichen ergaben, daß SIII bis auf vereinzelte Wortauslassungen im ganzen zuverlässige Abschriften geliefert hat. Bei den Eigennamen hält er sich ziemlich genau an die Schreibweise seiner Vorlagen, wenn er auch von der Vorliebe seiner Zeit für Konsonantenverdoppelungen nicht frei ist. Den Ausstellungsort *Francovorde* oder *Frankenvorde* modernisiert er regelmäßig in *Franckvordie* oder *Franckfordie*. Im ganzen weisen drei von den acht zum Vergleich stehenden Abschriften dieses Schreibers keine Auslassungen auf. Die geringfügigen Fehler

Ob in dem Bestimmwort ein Personennamen oder einer der häufigen Gewässernamen auf -ence, -ense, -ens, später -nitz zu suchen ist, wage ich nicht zu entscheiden. Die Lage kann ich nicht bestimmen.

¹) Vgl. die ebenfalls von Adelger A geschriebenen DD H III 99—102, 105 f. ²) Es sind folgende (die Ziffern bedeuten die Reihenfolge des Eintrags): im Bruchstück: 1. Überlieferung A¹ zu DH II 332b, — 2. A zu DH II 520, — 3. bisher unbekannte Ausfertigung von DH II 520 (hierüber im Abschnitt II), — 4. A zu DH II 522; — im Kopialbuch selbst: 7. fol. 35 A zu DH II 390, — 12. fol. 36' DH V St. 3035, Orig. im HStA. München, Kaiserselekt 437, — 13. fol. 37 A zu DH II 523. — Dazu fol. 31 eine Urk. Bischof Egilberts von Bamberg 1145 Dez. 30 aus Orig. im HStA. München, Bamberger Hochstiftsurkunden Fasz. 334 n. 2038. — n. 5 des Bruchstücks ist die Vorlage zu DH III 104, — n. 6, 8—11 des Kopialbuchs sind die von PREGLER veröffentlichten Diplome I—V, zu denen die Originale fehlen.